

GESCHÄFTSLEBEN

Feldkirchner „Waffenfux“ siedelt sich in Althofen an

Der Feldkirchner Thomas Kamp eröffnet sein eigenes Jagdgeschäft am Hauptplatz in Althofen.

Mit 32 Jahren wagt Thomas Kamp aus Feldkirchen nun den Weg in die Selbstständigkeit. Der leidenschaftliche Jäger wuchs in Himmelberg auf und eröffnet ein Geschäft am Hauptplatz 5 in Althofen. Auf den rund 80 Quadratmetern großen Räumlichkeiten, sie befinden sich in der Nähe der Polizeiinspektion, gibt es vom Bergschuh bis zum Hut alles, was für die Pirsch benötigt wird. „Ich habe auch Jagdbe-



Thomas Kamp eröffnet sein eigenes Jagdgeschäft

lang in einem Jagd-Handel in Villach. „Mein über die Jahre angeeignetes Wissen möchte ich nun für meinen eigenen Betrieb nutzen.“ Der Entschluss, sich im Nachbarbezirk selbstständig zu machen, fiel rasch: „Es ist eine nette Gegend. Im Bezirk St. Veit gibt es viele und große Eigenjagden. Ein Geschäft gibt es nur in St. Veit, dann bis zur steirischen Grenze nichts mehr“, begründet Kamp seine Entscheidung.

Das Geschäft, genannt „Waffenfux“, soll Mitte Juli eröffnet werden. Unterstützt wird Kamp dabei von einer Teilzeitkraft, auf die er bei Bedarf zurückgreifen kann. Neben der Beratung für die Jagd, begleitet Kamp seine Kunden auch gerne auf den Schießplatz. Er selbst nahm bereits erfolgreich an vielen Wettbewerben des jagdlichen Sportschießens teil. „Wir sind eine junge Truppe in Feldkirchen und zählen zu den stärksten Schützen in Kärnten“, sagt Kamp.

Simone Dragy

Bundesweites Pilotprojekt in Brückl

Ehemaliges Billa-Gebäude in Brückl wird zur inklusiven Tagesstätte für Menschen im Alter. 860.000 Euro werden investiert.

Von Simone Dragy

Menschen möchten in ihrer gewohnten Umgebung alt werden. „Das ist ein grundlegender Wunsch, den wir in Brückl mit einem österreichweiten Pilotprojekt realisieren möchten“, so Gesundheitsreferentin Beate Prettnner beim gestrigen Spatenstich.

Insgesamt 25 Personen – mit und ohne Beeinträchtigung – sollen in der geplanten Tagesstätte im Ortskern von Brückl ab dem Frühjahr 2021 betreut werden. 860.000 Euro werden investiert, 100.000 Euro werden aus dem Görtschitzalfonds beigesteuert, 60.000 Euro investiert der Betreiber „autArK“, 700.000 Euro steuert die Eigentümerfamilie Rotschnig, zugleich Initiatoren des Projektes, bei: „Wir wussten, wenn wir investieren, dann in ein nachhaltiges Projekt“, so Jürgen Rotschnig. Für die Tagesstätte wird das ehemalige Billa-Gebäude in

der St. Johanner Straße 2 saniert. „Es wird promenadenmäßig umgebaut, es entsteht ein Rundgang durch die Räumlichkeiten“, so „autArK“-Geschäftsführer Andreas Jesse.

Betreut werden sollen Menschen im Alter aus dem Görtschitztal und der Umgebung. Neben den sozialen Kontakten werden auch Pflege, Training von Fertigkeiten und ein geregelter Tagesablauf geboten. „Es ist ein weiterer Schritt in Richtung einer inklusiven Gesellschaft, in deren Mitte auch alte Menschen ihren Platz haben. Einerseits können sie im Familienverband bleiben, andererseits wird mit diesem neuen Angebot eine Entlastung für pflegende Angehörige geschaffen“, so Jesse. Interesse sei bereits vorhanden. Jesse: „Ziel ist es, ausgelastet zu sein. Wir werden auch Wartelisten führen, somit können Personen nachrücken. Wir achten bei der Aus-



Von links: Jürgen Rotschnig mit seiner Schwester Heike Thamm, Beate Prettnner, Burkhard Trummer und Andreas Jesse beim Spatenstich der geplanten inklusiven Tagesstätte in Brückl

DRAGY

Leute



Benedikt gratulierte Griesser zur Eröffnung

GEBENER

Treffpunkt für Kunstgenuss

Freunde des Kunsthandwerks kommen in Althofen ab sofort voll auf ihre Kosten. Zwölf Kunsthandwerker luden am Samstag am Hauptplatz zur Geschäftseröffnung. „Ich möchte das Bewusstsein für das Heimische und Selbstgemachte stärken“, so Initiatorin Elisabeth Griesser. Ob Gehäkeltes, Socken, Taschen, Schmuck, Töpferwaren, Zinnfiguren – die Angebotspalette von „Treffpunkt Kunst & Genuss“ ist breit. Bei der Eröffnung auch gesehen: die Bürgermeister Alexander Benedikt (Althofen) und Gabriele Dörflinger (Klein St. Paul), Raika Althofen-Prokurist Konrad Pirzl, Medizinerin Barbara Moser sowie Andrea Kräuter von der Allianz-Zulassungsstelle Althofen.

Die Tagesstätte

Im Frühjahr 2021 soll das Tageszentrum im Ortskern von Brückl den Betrieb aufnehmen. 25 Menschen im Alter – zehn ohne Beeinträchtigung – werden betreut. **Kosten.** 860.000 Euro werden in das Projekt investiert, 700.000 investiert die Eigentümerfamilie selbst, die das obere Geschoss des Gebäudes bewohnt. **Anfragen** für die Tagesstätte ab sofort unter (0 42 14) 22 37-71 oder 0 67 6/370 14 64 möglich. **Betreiber.** „autArK“, bereits an drei Standorten in der Gemeinde Brückl vertreten.

wahl natürlich auch darauf, wie dringend jemand eine Betreuung benötigt.“ Zur Unterstützung des Projektes kümmere sich die Gemeinde um einen Hol- und Bringservice und um die Vermarktung des Angebotes. „Ich bin stolz darauf, dass dieses Projekt mitten bei uns im Ort umgesetzt wird, wodurch auch das Zentrum belebt wird. Wir haben mit „autArK“ schon seit Jahrzehnten eine gute Kooperation“, so Bürgermeister Burkhard Trummer. An drei Standorten ist „autArK“ mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen in der Gemeinde Brückl vertreten. Mit dem Tageszentrum steht ein weite-

rer Ausbauschritt bevor, bereits vorhandene Synergien sollen genutzt werden, um Kosten zu sparen. Zur Erhebung des Bedarfs wurden zwei Sozialkordinatorinnen im Görtschitztal eingesetzt. „Wir haben in Eberstein das Seniorenheim, mit dem neuen Projekt entsteht in Brückl eine inklusive Betreuung. In Klein St. Paul, so die Pläne, soll betreutes Wohnen eingerichtet werden“, so Trummer über die weiteren Pläne im Tal. Anfragen für die Tagesstätte können ab sofort gestellt werden. Fachkräfte der Alten- und Behindertenarbeit sowie Pflegekräfte und Reinigungspersonal werden noch gesucht.

BLUMENWIESE

Blütenpracht! In Baiernberg in Guttaring befindet sich eine ein Hektar große Blumenwiese. „Es sind durch Zufall alles Margeriten gewachsen. Die Wiese ist einzigartig und schön anzusehen“, so Hundezüchterin Kerstin Aßlauer aus Friesach. Gemeinsam mit ihrer Familie genießt sie das Naturschauspiel, auch die Kinder haben Freude an der Blütenpracht. Und hin und wieder ist es ja nicht verkehrt, wenn man etwas „durch die Blume sagt“ – in diesem Fall mit einer Blume.

KK/ASSLABER



IN EIGENER SACHE

Geöffnet. Das Regionalbüro der Kleinen Zeitung St. Veit/Feldkirchen in St. Veit hat wieder für Sie geöffnet – von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. Wir freuen uns über Ihren Besuch – selbstverständlich mit Mund-Nasen-Schutz und unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen.

In St. Veit für Sie da

Redaktion St. Veit

Unterer Platz 16, 9300 St. Veit, Tel. (04212) 30 88 3, Fax-DW 40, E-Mail: st.veit@kleinezeitung.at

Redaktion: Christian Wetternig, Hannes Steinmetz, Simone Dragy, Michaela Auer

Sekretariat:

Hannelore Regenfelder, Gabi Schoblick. **Öffnungszeiten:** Unser Büro ist derzeit von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Multimediale Werbeberaterin:

Elke Hartweger 0699-15800249 **Abo-Service:** (0463) 58 00 100



#regionalkaufen – regionale Unternehmer

Unterstützen Sie die heimischen Betriebe und kaufen Sie regional!

www.kleinezeitung.at/
regionalkaufen

KLEINE ZEITUNG

In Kooperation mit BABEG KÄRNTNER REGIONALWIRTSCHAFTSUNION Raiffeisen Meine Bank